

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: _____
I. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11072 und 11073
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXX. Jahrgang

Berlin, 1. Februar 1916

Nummer 3

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Vorstands-Sitzung. Am 10. Januar fand in den Räumen des Bundes die erste Vorstands-Sitzung im neuen Jahre statt. Anwesend waren die Herren Marfels, Bergner, Hennings, Lünser, Reimers, Uhrland und Volkelt; entschuldigt fehlten die Herren Schultz und Oppermann. — Nach Verlesung des Protokolls gab der Vorsitzende die verschiedenen Eingänge bekannt, unter denen sich eine Zuschrift unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn Richard Lange in Oberlößnitz befand, durch die er seinen Dank für die ihm vom Bunde zugegangenen Glückwünsche zu seinem siebenzigsten Geburtstag aussprach. Ferner wurde eine Zuschrift des Dichters Walter Harlan, des Verfassers der Tragikomödie „Das Nürnbergisch Ei“, zur Besprechung gebracht, durch die er anregt, für den Deutschen Uhrmacher-Bund eine Sondervorstellung dieser Dichtung, in deren Mittelpunkt der Erfinder der Taschenuhr, Peter Henlein, steht, im Deutschen Theater zu Berlin zu veranstalten. Mit Rücksicht jedoch auf die Kriegszeit, durch die eine große Zahl Mitglieder fern von ihren Geschäften weil, und weil die zurückgebliebenen Kollegen mit Arbeit allzu sehr überhäuft sind, glaubte der Vorstand, sich keinen hinreichenden Besuch von einer derartigen Sondervorstellung versprechen zu können; er hat deshalb beschlossen, der Anregung vorläufig nicht näher zu treten. — Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß Herr Kollege August Engelbrecht, der frühere Vorsitzende des Zentralverbandes, im Alter von achtundachtzig Jahren in Potsdam verstorben ist, und daß der Deutsche Uhrmacher-Bund an seinem Grabe einen Kranz mit Widmungsschleife in den blau-weiß-

goldenen Uhrmacherfarben habe niederlegen lassen. — Hierauf erstattete der Kassenführer den

Jahresbericht. Unter den angeführten Zahlen sei hervorgehoben, daß die Ausgaben für Prozesse im abgelaufenen Jahre trotz der Kriegszeit außerordentlich hoch waren; es sind an

reinen Gerichtskosten 1734 Mark verausgabt worden. Der Kassenführer gab ferner noch bekannt, daß beim Kassenabschluß weder Schulden noch Guthaben vorhanden waren. Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung hat dem Bunde für das Jahr 1915 einen

Beitrag von 6000 Mark überwiesen. Der auf das neue Geschäftsjahr übertragene Kassenbestand beträgt 195,33 Mark. — Eine rege Aussprache entwickelte sich über die Stellungnahme des Bundes zu den

Munitionslieferungen schweizerischer Uhrenfabrikanten. Der Deutsche Uhrmacher-Bund hatte sich seinerzeit, trotzdem er bereits selbst Schritte in der Angelegenheit unternommen hatte, bereit erklärt, von der Durchführung seiner Unternehmung Abstand zu nehmen und sich dem gemeinsamen Vorgehen aller Fachverbände anzuschließen. Die diesbezüglichen Arbeiten hat in dankenswerter Weise der Verband Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede ausgeführt, und die Angelegenheit ist nunmehr so weit gediehen, daß der Verband zur Beschlußfassung über von ihm vorgelegte, greifbare Vorschläge auffordert. Es wurde beschlossen, im Prinzip dem Vorschlage des Juwelier-Verbandes zuzustimmen, bezüglich einiger Einzelheiten aber vorher mit den betreffenden Verbänden eine Klä-